



Heike Rehwagen, Sektion 15 (im Bild links), und Simone Schilling, Sektion 11, begrüßten den Lehrgang als gelungene Einstimmung aufs Studium.
Fotos: Hojer (5)

Junge Kommunisten wollen sich als Vorbild bewähren

(Fortsetzung von Seite 1)

genheit zum Kennenlernen, zugleich eine gute Einstimmung auf das Kommende." Ulf, der schon als stellvertretender Parteigruppenorganisator Erfahrungen in der Parteiliste gesammelt hat, hofft, damit seiner FDJ-Gruppe und natürlich ebenso seinem neuen Parteilokale eine gute Stütze zu sein. Anerkennende Worte auch von ihm für die herzliche Begrüßung in der SED-Grundorganisation: „Wir fanden eine vertrauensvolle Atmosphäre vor, da kann man nur sein Bestes geben.“

An der Sektion 10 beginnt der 21-jährige Thüringer Jörg Trappe sein Studium. Der gelernte Elektromecha-

niker mit Abitur kam mit einer Delegation des Elektrogerätebetriebes Suhl an unsere Alma mater. „Das Willkommen für uns neue Studenten war sehr herzlich an der Universität. Schon nach wenigen Tagen kann ich sagen, ich fühle mich wohl hier. Der Lehrgang hat mir deutlich gemacht, wie hoch hier an der Technischen Universität die Maßstäbe liegen. Ich habe mir vorgenommen, diesen Ansprüchen nach besten Kräften gerecht zu werden.“

„UZ“ wünscht allen jungen Kommunisten, allen neuen Studenten einen guten Start fürs Studium!

Eva Wricke



Eine sichere Hand war auf dem Schießstand gefragt. Einen guten Start wünschen wir auch Jörg Trappe (Foto Mitte) und Ulf Wetteborn (Foto rechts unten).



Der Wissenschaftliche Rat der TU Dresden würdigt besonders bedeutende Leistungen, die das Ansehen der Universität gefördert und mitbestimmt haben, alljährlich durch die Auszeichnung mit dem Preis der Technischen Universität. Aus dem Kreis der Studenten, Forschungsstudenten und Absolventen des zurückliegenden Studienjahres wurden am 2. September 1987 mit dieser Auszeichnung geehrt:

Stufe I

Dipl.-Ing. Tobias Zachunke (Sektion Energieumwandlung) für hervorragende Studienleistungen und wesentliche Beiträge zur Forschung auf dem Gebiet der Modellierung thermophysikalischer Stoffdaten.

Dipl.-Forsting. Mario Marsch (Sektion Forstwirtschaft) Durch hohes fachliches und gesellschaftliches Engagement gelang es ihm, Spitzenergebnisse für die forstliche Theorie und Praxis zu erreichen. Er ist der erste Student der Sektion Forstwirtschaft, der sein Studium mit der Promotion A abschließt.

Dipl.-Ing. Detlef Prussak,

Dipl.-Ing. Hartmut Otto (Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen) für herausragende Forschungsleistungen bei der Entwicklung einer internationalen unikatalen Planungsschicht für automatisierte flexible Fertigungssysteme. Dipl.-Ing. Prussak schloß sein Forschungstudium ein Jahr vorfristig erfolgreich ab.

Jugendforscherkollektiv Dr. Roland Fischer, Ing. Günter Commol, Dr. Bernd Gutt, Dr. Werner Kunze, Kerstin Linddecke, Runa Dittrich, Dieter Schurig, Sylvia Fischer

für die Schaffung weitstandbestimmender neuer Lösungen zum Bau und zur optimalen Betriebsweise von Grubenwasserreinigungsanlagen.

Kollektiv der Sektion Architektur Grit Simon, Heike Hennig, Regina Schuricht, Gotje Sephan, Brigitta Wend, Dipl.-Ing. Hendrikje Becker

für hervorragende Leistungen bei der Erarbeitung von wissenschaftlichen Grundlagen zur territorialen Umgestaltung in den Kreisen Görlitz und Zittau.

Stufe II

Dipl.-Ing. Andreas Mögel (Forschungsstudent an der Sektion Informationstechnik)

Er schloß das Studium vorzeitig mit dem Prädikat „Ausgezeichnet“ ab. Herausragende Ergebnisse erbrachte er bei der Entwicklung einer Meßanordnung für digitale Schaltkreise, in diesem Zusammenhang konnte er 2 Patente anmelden.

Dipl.-Ing. Steffen Wurdinger (Forschungsstudent an der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik)

für hervorragende Leistungen im Studium, insbesondere bei der Forschungsarbeit im Rahmen des Staatsplanthe-mas Optimierung der Verfahren zur Holzstofferzeugung, und für vorbildliche gesellschaftliche Arbeit.

Stufe III

Dipl.-Ing.-Ök. Michael Gadow (Industrie-Institut)

für hervorragende Studienergebnisse in Einheit mit vorbildlicher gesellschaftlicher Arbeit. Mit seiner Diplomarbeit leistete er einen wertvollen Beitrag zur Einführung und Anwendung der CAD/CAM-Technologie.

Dipl.-Ing. Thomas Strietzel (Forschungsstudent an der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt)

für vorbildliche Leistungen im Studium und bei der Entwicklung eines Programms zur dynamischen Logiksimulation auf dem Logikanalysator LA 32/20 K.

Dipl.-Ing. Peter Nürnberg (Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik)

für hervorragende Leistungen im Studium und hohe gesellschaftliche Wirksamkeit. Hervorzuheben ist besonders das im Rahmen der Diplomarbeit entwickelte Prozeßmodell für den Grundflotationsprozeß.

Jugendforscherkollektiv Dr. Fred Winkler, Dipl.-Ing. Martina Broege, Dipl.-Ing. Andreas Kozak, Dipl.-Ing. Thomas Pfeiffer, Dipl.-Ing. Michael Töpel

Das Kollektiv entwickelte einen Sensor für die Qualitätskontrolle bei der Schnittholz-trocknung. Die Lösung der Aufgabe erbrachte unter anderem vier Patentanmeldungen.



Das Dokument „Der Streit der Ideologien und die gemeinsame Sicherheit“, in dem die Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED und die Grundwertekommission der SPD prinzipielle politische und ideologische Standpunkte dargelegt haben, ist ein Papier von sehr weitreichender Bedeutung. Nicht nur, daß es gerade jetzt in einer so komplizierten internationalen Situation darauf ankommt, trotz gegensätzlicher ideologischer Positionen nach Gemeinsamkeiten in der Friedenssicherung zu suchen, ist dieses Dokument auch praktischer Ausdruck dafür, wie im Sinne eines neuen Denkens und Herangehens zivilisierte und kultivierte Formen der ideologischen Auseinandersetzung gefunden werden müssen.

Für mich als Gesellschaftswissenschaftler, Hochschullehrer im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium und Propagandist unserer Partei ist dieses Dokument in mehrfacher Hinsicht von besonderer Bedeutung. An erster Stelle leite ich daraus die Notwendigkeit ab, noch tiefer in den theoretischen Reichtum der Klassiker des Marxismus-Leninismus einzudringen und noch tiefer gründlicher den ideologischen Gehalt unserer Parteidokumente zu erschließen, um mit hoher und konsequenter Parteilichkeit einen qualitativ anspruchsvollen, immer wirksameren Beitrag in der ideologischen Auseinandersetzung leisten zu können.

Das schließt einerseits die volle inhaltliche Erfassung aller bestehenden ideologischen Grundpositionen und Meinungsverschiedenheiten zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten ein, andererseits aber auch die Beherrschung der in diesem Dokument angewandten Methoden der ideologischen Auseinandersetzung. Klar ist, daß die ideologische Identität gewahrt werden muß und gerade unter solchen Bedingungen ein Höchstmaß an kommunistischer Parteilichkeit notwendig ist. Das Dokument bestätigt mich in meiner Haltung, meine ganze Kraft für die Verwirklichung unserer humanistischen Ideale einzusetzen.

Prof. Dr. sc. oec. Gerd Horsch, Sektion Marxismus-Leninismus



Einzug des Senats des Wissenschaftlichen Rates und der Ehrengäste zu Beginn der Immatrikulationsfeier 1987.
Fotos: Liebert

Täglich produktiv und schöpferisch studieren



Genosse Doz. Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, sprach den mit dem TU-Preis 1987 ausgezeichneten Studenten und Absolventen herzliche Glückwünsche aus.

(Fortsetzung von Seite 1)
anwendungsbereites Wissen und Fertigkeiten und eine reiche geistig-kulturelle Bildung verfügen. Sie sollen in der Lage sein, sich selbstständig wissenschaftlich zu orientieren und verantwortungsbewußt wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen. Wir brauchen Absolventen, die sich mit Parteilichkeit und persönlichem Engagement für das Neue, für die Stärkung des Sozialismus einsetzen.

Auf dieser Erkenntnis fußen die großen Anstrengungen, die gerade auch an der Technischen Universität Dresden zur Vertiefung der Grundlagenausbildung, besonders für künftige Ingenieure, unternommen werden. Und Sie, liebe Jugendfreunde, möchte ich auffordern, Ihrer eigenen Grundlagenausbildung höchste Priorität einzuräumen. Ausgezeichnetes Grundlagenwissen ist auch Voraussetzung für die Weiterentwicklungsfähigkeit nach dem Studium.

Das alles erfordert eine wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweise, die sich während Ihres Studiums entwickeln soll. Eben deshalb ist Studieren nicht nur der Erwerb von Wissen. Das Studium will als produktive Phase des Lebens verstanden und gestaltet sein.

Ich bin überzeugt davon, daß Sie, liebe Jugendfreunde, das erkennen und durch fleißiges Bemühen, großes gesellschaftliches Engagement, durch hohe Studienleistungen das in Sie gesetzte Vertrauen rechtfertigen werden.

(Fortsetzung von Seite 1)
wart. Es geht um Wissenserwerb nicht für eine bevorstehende Prüfung, sondern für das Leben, für den späteren Einsatz in der Industrie, für unser sozialistisches Vaterland.

Der Marxismus-Leninismus ist so zu lehren, daß er die schöpferische Selbständigkeit der Studenten fördert. Dafür sind ständig neue Formen und Methoden aufzuspüren. Beispielgebend ist hier die Te-statebewegung „Kurs 2000“ der FDJ-Studenten der TU. Dabei ist zu sichern, den Einsatz der Studenten mit Erfolgserlebnissen zu verbinden, sie auf wissenschaftlichen Veranstaltungen ihre Ergeb-

Unsere Weltanschauung lebendig und streitbar vermitteln

nisse vorlegen zu lassen. Das ist in den vergangenen Jahren gerade im MLG sehr gut gelungen; hier konnte auch eine große Zahl von Studenten für die Mitarbeit in Jugendobjekten gewonnen werden.

Das neue Lehrprogramm ist eine Herausforderung an jeden Mitarbeiter des MLG. Zu verwirklichen ist es nur gemeinsam mit der FDJ und in enger Zusammenarbeit mit den Partnersektionen.

Konkrete Aufgaben sind in den dreiseitigen Vereinbarungen festgeschrieben.

Es gilt, Bewährtes weiterzuführen, Neues zu erkunden, schöpferisch und streitbar die Weltanschauung der Arbeiterklasse zu verbreiten mit dem Ziel, unserer Republik hochqualifizierte, der Arbeiterklasse und ihrer Partei treu ergebene Kader zur Verfügung zu stellen.

Prof. Dr. sc. phil. Walter Böhme

Erweitertes Lehrangebot . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

tiven Michail Gorbatschows und die weitreichenden Vorschläge der Warschauer Vertrags-Staaten. Wir fordern ein baldiges Abkommen zur Abrüstung zwischen der UdSSR und der USA und lehnen nichtssagende Erklärungen und unannehmliche „Gegenvorschläge“ bzw. weitere Hindernisse durch westliche Politiker ab.

Wir, die Mitarbeiter des Bereiches Bauelementetechnologie, kämpfen unter der Losung „Mein Arbeitsplatz – mein Kampfplatz für den Frieden“ um hohe Leistungen in Lehre und Forschung. Dieser Aufgabe Rechnung tragend, wird mit einem weiteren Wissenschaftsbereich ein Lehrgebiet „Sensorik“ aufgebaut, das für die Fachrichtungen „Informationstechnik“ und „Elektronik-Technologie“ wirksam wird. Für dieses Lehrgebiet überarbeitet unser Wissenschaftsbereich bis zum Frühjahrsemester 1988 die Vorlesungsreihen „Infrarotmeßtechnik“ und „Mikroelektronische Sensoren“. Ebenfalls wird ab 1988 die wahlobligatorische Lehrveranstaltung „CCD-Technik“ in das Ausbildungsprogramm der Studenten aufgenommen. Das Seminar „Sensoren und Aktoren“ zur Vertiefung der Vor-

lesung „Elektrophysik“ erfährt eine inhaltliche Weiterentwicklung.

Mit den Lehrveranstaltungen „Mikroelektronische Sensoren“ und „Mikroelektroniklabor“ nehmen wir am sektionsinternen Leistungsvergleich teil.

Mit diesem erweiterten Lehrangebot entsprechen wir der Forderung nach einer Ausbildung, die neueste wissenschaftliche Erkenntnisse vermittelt und erzielen einen Wissensvorsprung für die zukünftigen Absolventen.

Auf dem Gebiet der Forschung haben wir uns die qualitäts- und termingerechte Erfüllung aller vertragsgebundenen Themenabschlüsse zum Ziel gesetzt. Über unsere Forschungsvorhaben hinaus stellen wir bis zum Ende des Jahres moderne Sensoren mit einem Wert von 100.000 Mark für unsere Industriepartner zusätzlich her.

Mit der Realisierung dieser Vorhaben wollen wir zur Unterstützung der Friedenspolitik der sozialistischen Staaten und zur Stärkung unserer Heimat beitragen.

WB Bauelementetechnologie

Lehrer von Hoch- und Fachschulen geehrt

Den Ehrentitel „Verdienter Hochschullehrer der Deutschen Demokratischen Republik“ verlieh am 2. September in Berlin auf einer Festveranstaltung der Minister für Hoch- und Fachschulwesen der DDR, Prof. Dr. h. c. Hans-Joachim Böhme, an zehn Wissenschaftler von Universitäten und Hochschulen. 168 verdienstvolle Hoch- und Fachschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter sowie Arbeiter und Angestellte von Bildungsstätten, darunter 19 Kollektive, wurden mit der Humboldt-Medaille in Gold, Silber und Bronze geehrt.

Mit der „Humboldt-Medaille“ in Gold wurden aus unserer Universität ausgezeichnet:

Prof. Dr. phil. Edgar Baumann, Direktor der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft.

Kollektiv „Einsatzvorbereitung von Kernelzwecken“ mit Dr.-Ing. Fritz Saueremann, Hochschuldozent, Technische Universität Dresden.

Prof. Dr.-Ing. Klaus Schmidt, Technische Universität Dresden.

Dr.-Ing. Jürgen Sydow, wissenschaftlicher Assistent an der Technischen Universität Dresden.